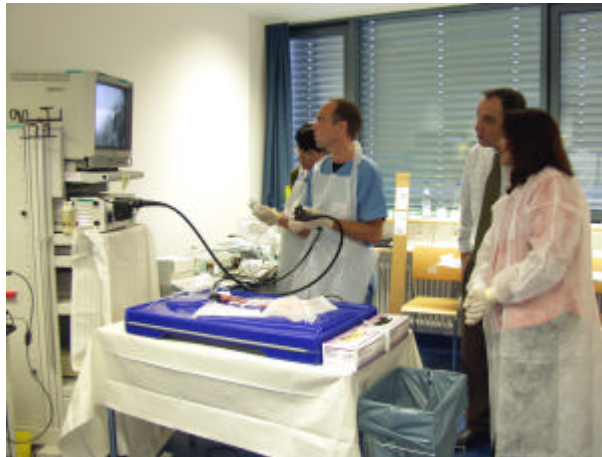


## **57. Erlanger Kurs für Endoskopie und Ultraschall**

Vom 28. – 30. September 2004 fand in Medizinischen Klinik 1 mit Poliklinik der FAU der 57. Erlanger Kurs für Endoskopie und Ultraschall statt. 11 ägyptische und drei libysche Kollegen nahmen als Alumni an diesem Kurs teil. Der Kurs vermittelte anwendungsbezogenes Wissen im Bereich der interventionellen Endoskopie. Ein Schwerpunkt war Blutstillungstechniken, die endoskopische Mukosaresektion, Therapie maligner Gallengangsstenosen sowie die Polypektomie. Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Ultraschalluntersuchung abdomineller Organe.

Im Rahmen einer begleitenden Industrieausstellung konnten sich die Teilnehmer auch über weitere technische Neuerung auf dem Gebiet der Endoskopie und des Ultraschalls informieren.



EASIE Modell; Biosimulator (Schweinemagen).  
Hierbei wird die Hand-Hirn Koordination bei interventionellen Eingriffen trainiert.



Demonstration einer PEG Anlage



Übungen am EASIE Modell



ERCP Demonstration mit der modernen Siemens Anlage.



Schwester Karin Euler am EASIE Modell. Im Vordergrund Dr. Elnahas.



Praktische Übungen am Modell;  
Dritter von links Oberarzt PD Dr. Peter Konturek.



Dr. Nabil Elnahas, Dr. Essam Neizamy bei der Industrieausstellung.



v.l. Dr. Grauer, Dr. Khalifa, Prof. Badra, Dr. Hunter, Prof. Kassem, Dr. Elnahas, Dr. Neizamy

## 12) Sonstiges / Others

### ***Bundesverdienstkreuz für Mona Ahmed Abu Zekry (29.03.2004)***

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Ägypten, S.E. Martin Kobler hat am 29. März 2004 der Ärztin Frau Professor Mona Ahmed Abu Zekry das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Sie wird damit für ihre langjährigen Bemühungen um die Förderung der guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Ägypten geehrt. Frau Professor Abu Zekry arbeitet seit 1990 am Institut für Kinderheilkunde der Kairo Universität und hat unter anderem die Kooperation der Medizinischen Fakultät der Kairo Universität mit den Universitäts-Kinderkliniken Bonn, München und Erlangen initiiert. Außerdem ist sie Koordinatorin der Deutsch-ägyptischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie sowie des Alumninetzwerkes ägyptischer Mediziner, EGMAN. Frau Professor Abu Zekry ist darüber hinaus seit mehr als 15 Jahren Vertrauensärztin der deutschen Botschaft in Kairo.



### **Für ihre Patienten ist das Handy immer an**

*von Manuela Gutberlet (Manuela Gutberlet ist Dipl. Wirtschaftsarabistin und arbeitet derzeit als freie Journalistin für Print, Hörfunk und Fernsehen in Bremen. Sie lebte 2000 ein Jahr in Kairo. Seitdem kommt sie häufig privat und zum Arbeiten in die ägyptische Hauptstadt. Für PAPHYRUS hat Manuela Gutberlet bereits mehrere Artikel verfasst.*

Sie zählt zu den wenigen ägyptischen Frauen, die das Bundesverdienstkreuz erhalten haben. Am 29. März wurde die Ärztin Professor Dr. Mona Abu Zekry für ihre langjährige Arbeit ausgezeichnet. Der deutsche Botschafter in Ägypten, Martin Kobler, überreichte der Ärztin an diesem Tag während einer Feier in der Botschaft das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Seit über 15 Jahren ist die Fachärztin für Gastroenterologie, Kindermedizin und Infektionskrankheiten Vertrauensärztin der deutschen Botschaft sowie Vertragsärztin der Lufthansa AG in Kairo.

Auch an diesem heißen Tag im Mai hat sie alle Hände voll zu tun. In ihrem kleinen Sprechzimmer im Kairoer Shourouk Hospital verabschiedet sie sich von einer deutschen Touristin und wünscht ihr alles Gute. Mona Abu Zekry, eine zierliche Frau mit langen schwarzen, gelockten Haaren strahlt Ruhe und Gelassenheit aus. Und dies, obwohl sie rund um die Uhr für ihre deutschen Patienten in Ägypten da ist. Wann immer es einen Touristen in Ägypten erwischt hat, der Magen rumort oder ein Sonnenstich quält, Dr. Mona Abu Zekry kann weiterhelfen. Ein Besuch in einer ihrer beiden Praxen oder aber ein Anruf genügen manchmal schon. "Ich habe mein Handy immer eingeschaltet, ich gehe auch immer ran, ob es nun Tag oder Nacht ist, das ist

eine Verpflichtung. Wenn mich ein Patient wirklich braucht, dann muss ich auch da sein", sagt sie.

Genau das schätzen ihre Patienten auch an ihr. "Mona ist immer erreichbar", sagt die Studentin Lou Künzel, die viele Jahre mit ihrer Familie in Kairo gelebt hat und nun ein Studienjahr hier verbrachte. "Einmal hat mich um Mitternacht meine Freundin angerufen und gemeint, ich solle ganz schnell kommen, da es ihr plötzlich sehr schlecht ging. Das erste, was ich gemacht habe, war Mona anzurufen, und sie hat mir dann gleich gesagt, welche Mittel ich brauchte", erzählt Lou Künzel.

Die Ärztin weiß aus ihrer Praxis, dass es insbesondere Touristen sind, die krank werden, denn gerade Last-Minute-Reisende haben sich nicht auf Ägypten vorbereiten können. "Sie haben meistens nicht die Impfungen gemacht und sind auch nicht so darauf vorbereitet, wie sie sich mit der Ernährung hier umstellen müssen. Dann bekommen sie natürlich sofort diese ganzen Durchfallerkrankungen." Auch eine Hepatitisimpfung sei eigentlich Pflicht, meint Dr. Abu Zekry.

Die 53-Jährige scheut auch keine langen Wege. Sie fährt zu Patienten in ganz Ägypten. Auch 1997, beim Terroranschlag am Hatschepsut-Tempel, war sie vor Ort und versorgte die Opfer. "Einige waren verletzt und andere standen unter Schock, da war ich natürlich zur Stelle. Auch bei den Museumsangriffen hier in Kairo habe ich geholfen", sagt sie. Wenn es nötig ist, begleitet sie sogar die Verletzten mit nach Deutschland. Aber auch Ägypter, die sich in Deutschland operieren lassen wollen, berät Mona Abu Zekry und übersetzt deren Krankenberichte.

Ihre enge Verbindung zu Deutschland besteht schon seit ihrer Ausbildung: Nach einem Medizinstudium an der Kairo-Universität hat Mona Abu Zekry ihre Facharztausbildung in Deutschland absolviert. Bis heute reist die Ärztin, die fließend Deutsch, Englisch und Französisch spricht, regelmäßig zu Kongressen oder zum wissenschaftlichen Austausch nach Deutschland. Ihr neuestes Projekt ist die deutsch-ägyptische Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie, eine Kooperation mit der Universität Erlangen. Aber auch privat fühlt sich ihre ganze Familie mit Deutschland verbunden. Alle drei Söhne waren auf der Deutschen Evangelischen Oberschule (DEO). Zwei von ihnen sind mittlerweile selber Ärzte geworden.

Dass Mona Abu Zekry das Bundesverdienstkreuz erhalten hat, war etwas ganz Besonderes für sie: "Es hat mich so gefreut, es war eine Riesenüberraschung für mich. Ich habe meine Arbeit immer sehr gerne gemacht und habe mir eigentlich nie etwas dabei gedacht", sagt sie bescheiden. Und da klingelt auch schon wieder ihr Handy - ein neuer Patient wartet auf sie.

[http://www.papyrus-magazin.de/archiv/2004\\_2005/september/mona\\_abu\\_zekri.html](http://www.papyrus-magazin.de/archiv/2004_2005/september/mona_abu_zekri.html)

### ***Report of Prof. Dr. Gamal Badra about his stay in Germany***

My name is Gamal Ahmed Abd El Khalek Badra and I am associated professor of internal medicine and hepatology, at the National Liver Institute, Shbeen El Koom, Menuofya university, Egypt.

I worked two years (December 1993 to September 1995) with Prof. Dr. med. E. G. Hahn at the University Hospital of Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nürnberg (FAU) as a guest physician on an Egyptian government fellowship to prepare my doctoral thesis about portal hypertension. I did research work in the field of bleeding gastric varices and treatment by using tissue adhesive material. Since this time I had repeatedly visited the University Hospital Erlangen (June 2000 to September 2000; July 2001; July 2003, September 2004) and worked in the field of chronic liver disease, particular schistosomiasis, hepatitis c and helicobacter pylori infection. For that purpose, I have organized a research group back home and collected appropriate material according to prospective protocols.

In June 2000, I was further trained in the field of molecular biology under the supervision of Prof. Dr. Hahn and Prof. Dr. Schuppan and I tested the antiproliferative effect of vitamin D and retinoic acid in hepatocellular carcinoma cell line.

I attended the first and second annual meeting of the German-Egyptian Society of Gastroenterology and Hepatology in October 2001 and July 2003, being a member both of the German-Egyptian and Egyptian-German Society of Gastroenterology and Hepatology.

In September 2004 (from 14 September to 13 October 2004) I trained as a DAAD-funded Alumni for one month in the new methods of interventional endoscopy as endoscopic ultrasound and laser lithotripsy of common bile duct stones at the Department of Endoscopy at the FAU. I attended the course of Gastroenterologie and Hepatology and the 57. course of endoscopy and ultrasonography, which were organized by the medical department of Friedrich-Alexander University Erlangen-Nürnberg as well as the conferences on tropical medicine in Würzburg.

Also I closely worked with my colleague Dr. Martin Grauer and his group of the Department of Medicine 1, Faculty of Medicine, Friedrich-Alexander-University Erlangen-Nürnberg. Our cooperation consisted of a project of helicobacter species and hepatocellular carcinoma by doing tissue homogenates as well as PCR for helicobacter species in liver tissue in both chronic active hepatitis and hepatocellular carcinoma. On this behalf we isolated DNA from the tissue samples of Egyptian patients with chronic active hepatitis (60 patients) and hepatocellular carcinoma (40 patients) and tested a number of these samples for the presence of different helicobacter species. We also completed writing of the data of all patients and we have preliminary results of the prevalence of these species in serum samples.

### ***Report of Dr. Essam El Neizamy about his first stay in Germany***

I am a graduate of the Department of Medicine of the University of Cairo. Since 1987 I have been working in the gastrointestinal endoscopy unit of the University of Cairo. I made my Master degree of surgery 1989, a training in Endoscopic laser therapy (ELT) in France 1991, my M.D. thesis in surgery 1998 and my Ph.D in laser science 2004. I am Consultant of GIT endoscopy at the Cancer Institute and Consultant of GIT endoscopy at the Laser Institute (NILES) of the University of Cairo.

I visited Germany for the first time due to the kind invitation of my dear friend Jürgen Hochburger. I met him at a conference in Cairo. He was very nice from the beginning

and much caring about me. He insisted that I have to come to visit his endoscopy unit in Erlangen which belongs to the Medical Department 1, directed by the great professor Hahn .

One day Jürgen gave me his bike. It was a new experience for me to ride a bike. He joined me until I was able to keep the direction. Day by day I gained experience!!!! Jürgen and his wife were very kind with me. They told me that their home is open for me at any time. It was fantastic. I was impressed by the generous attitude of all the people I met in Erlangen. All of them did their best to make my life comfortable. During my stay, day by day, I felt that I am dealing with great people.

The endoscopy unit is technically on a extremely high standard and well organized. I met Mr. Schroll, the head nurse of the endoscopy unit. As everybody he was very kind and very generous. Together with his team they shared in this great symphony. They did a great effort to make my life comfortable, especially Mr. Schroll. The great professors Hahn and Schuppan told me from the beginning: "please inform us if you need anything". I was impressed by this generosity.

I took some photos of the endoscopy unit and sent it to my superior in Egypt, who was impressed. When I returned I assisted in the reconstruction of our endoscopy unit, trying to copy the German model.

At the beginning of my visit, I felt a little bit homesick, but the generosity and kindness of everybody made my life very easy. When the time came to return back home, it was then very hard for me. I found it difficult to leave Erlangen, I had the impression that I was leaving brothers and sisters, I was leaving my second home.

Since that time, I am waiting for a German friend to come to visit Egypt, or to receive an invitation to visit Germany.

One day my little son wanted to show me his notebook. He asked me to close my eyes, because it should be a surprise. It was his first lesson in German language. He decided by his own to learn German at school. It is so wonderful that we share the love for Germany.